



Erklärung

Neue Risse in den Druckbehältern der Reaktoren T2 und D3 Die Unabhängigkeit der AFCN steht in Frage

www.endedatomkraft.be
www.findunucleaire.be

Fin du nucléaire asbl
Rue de la Charrette 141, 4130 Tilff
info@findunucleaire.be
+32.(0)4.277.06.61

19. Juni 2017

Die neuesten Wandlungen in Bezug auf die Kontrollierbarkeit der Nuklearenergie lösen in der Zivilgesellschaft einmal mehr Ratlosigkeit aus und bezeugen, dass sich die AFCN (Agence Fédérale de Contrôle Nucléaire) durch das Zurückhalten von Informationen und der Verminderung der Qualität der Kontrollen zugunsten der Rentabilität zum Werkzeug von Electrabel-Engie macht. Erläuterung.

Nachdem die Reaktoren T2 (Tihange2) und D3 (Doel3) zum Aufladen und zur Inspektion ausgeschaltet wurden, haben Electrabel-Engie und vor allem die AFCN erklärt, dass die jetzigen Risse in den Druckbehältern dieser beiden Reaktoren sich nicht verändert haben, während sie gleichzeitig die neuesten Ultraschallanalysen geheimgehalten haben.

Nach einer Anfrage von Greenpeace an die Bundeskommission für Transparenz in Umweltfragen (Commission fédérale de recours pour la transparence) wurden diese Dokumente letztendlich veröffentlicht. Sie offenbaren das Auftreten von 70 neuen Rissen in dem Behälter des Reaktors Tihange 2 und 300 in Doel 3. Risse, die nach einvernehmlicher Auskunft von ENGIE, der AFCN und des Ministers Jan Jambon dadurch zutage getreten seien, weil die Ultraschallvorrichtung an einer anderen Stelle positioniert wurde. Zudem sei die Ultraschall-Analysemethode „eine experimentelle Technik, deren Ergebnisse auch Mess-abweichungen umfasse.“, so die AFCN. Auf der Webseite der Agentur findet man außerdem diesen aufschlussreichen Satz(1):

„Die zur Verfügung gestellten Dokumente im Anhang zu dieser Mitteilung präsentieren die vollständigen Ergebnisse der erneuten Inspektion der Behälter von Doel 3 durch Ultraschall und Teilergebnissen der erneuten Inspektion von Tihange 2. Angesichts der für die Analyse und der vollständigen Interpretation der Ergebnisse benötigten Zeit, akzeptierte die AFCN, dass, wie von Electrabel verlangt, ein Neustart der Reaktoren nach einer Teilanalyse der Ergebnisse möglich ist und die vollständige Analyse in den drei Monaten nach dem Neustart durchgeführt wird.“

Eine Erklärung, die den Minister anscheinend nicht dazu bewegt hat, seine Behauptung über sich nicht ändernde Risse zu relativieren.

Diese neue und wahrscheinlich nicht die letzte Wandlung der Saga des belgischen Atoms zeigt einmal mehr, dass die Unerbittlichkeit und die Unabhängigkeit des AFCN Köder unserer Führung sind. Sie sind bereit, im Namen des unerschütterlichen Vertrauens in die Technik, die Gesundheit und die Zukunft ihrer Mitbürger und künftiger Generationen zu Gunsten von Wenigen zu opfern.

Die aufgeklärten Mitbürger haben die Möglichkeit, ihren Widerspruch zu dieser Politik am Sonntag, den 25. Juni während der Menschenkette zwischen Tihange und Aachen zum Ausdruck bringen. Information und Anmeldung:

<http://findunucleaire.be/html/CH-avec-FDN.htm>

Kontakt: Francis Leboutte, 04.277.06.61

(1) <http://afcn.fgov.be/fr/news/l-afcn-publie-les-rapports-des-reinspections-relatives-aux-flocons-d-hydrogene-a-doel-3-et-tihange-2/891.aspx> (14. Juni 2017).